

**ORF. WIE WIR.**



**ORF-Umweltinitiative MUTTER ERDE**  
**Unser Klima, unsere Zukunft – Wir haben es in**  
**der Hand**

Vom 12. bis 20. September 2020 in allen Medien des ORF

Pressekonferenz: Montag, 17. August 2020, Wien

# ORF-Umweltinitiative MUTTER ERDE

## Unser Klima, unsere Zukunft – Wir haben es in der Hand

Auch wenn die Welt derzeit mitten in einer Gesundheits- und Wirtschaftskrise steckt: Die menschengemachte globale Erwärmung macht trotz medialer Pause keine Unterbrechung. Dürre, Unwetter und extreme Hitze machen dies sichtbar, selbst wenn Mai und Juni heuer in Österreich im langjährigen Mittel lagen. Unter dem Motto „Unser Klima, unsere Zukunft – Wir haben es in der Hand“ findet der MUTTER ERDE-Schwerpunkt daher vom 12. bis 20. September 2020 in allen Medien des ORF statt.

Wie weit der Klimawandel fortgeschritten ist, wie sichtbar die Folgen dieser Erwärmung sind, soll ebenso Thema des MUTTER ERDE-Schwerpunkts im September sein, wie auch mögliche Lösungen – in Anbetracht der Erfahrungen aus dem Lockdown – für diese größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Was es braucht, sind Zugänge und neue Wege, die die Umwelt, das Klima entlasten und damit unsere Lebensgrundlage erhalten und gleichzeitig helfen, die aktuelle Wirtschafts- und Arbeitsmarktkrise zu beseitigen. Die Frage, inwieweit Investitionen in den Klimaschutz Arbeitsplätze schaffen können, ist nun aktueller denn je. Mit dieser Frage wird sich heuer auch der Austrian World Summit, am 17. September in Wien, beschäftigen. Für alle, die nicht persönlich dabei sein können, wird sowohl die Konferenz als auch der „Climate-Kirtag“ online gestreamt und auf ORF III live übertragen. Anschließend sind die Beiträge sieben Tage lang in der ORF-TVthek abrufbar.

In den letzten Monaten der Corona-Krise wurde deutlich, wie dringend eine intakte Natur gebraucht wird. Als Naherholungsraum, um dem Lagerkoller in unseren Häusern und Wohnungen zu entfliehen, aber auch als Anbaufläche für unsere Lebensmittel. Das Thema Regionalität hat in den letzten Wochen und Monaten ebenso an Bedeutung gewonnen, wie die Frage der Versorgung mit Lebensmitteln, wenn die Lkws mit den Importen an den Grenzen stecken bleiben. Es wurde deutlich, wie rasch ein gemeinsames Handeln möglich und das gewohnte Verhalten veränderbar ist. Kurzum: Klimaschonend zu leben ist möglich.

# MUTTER ERDE: Unser Klima, unsere Zukunft – Wir haben es in der Hand

## Programmübersicht

Samstag, 12. September, ab 8.00 Uhr, ORF 1  
Hallo OKIDOKI

Was ist das Klima?

Oft ist die Rede vom Klimawandel. Aber was genau ist das Klima und wie bedroht der Klimawandel unsere Erde? „Hallo OKIDOKI“-Moderator Christoph findet es heraus und trifft sich mit Andreas Jäger, einem Experten zum Thema Wetter und Klimawandel.

Sonntag, 13. September, ab 8.00 Uhr, ORF 1  
Hallo OKIDOKI

Kinderbotschaften – Thema Klima

Was denken Kinder über den Klimaschutz nach der Corona-Krise? In Videobotschaften erzählen Kinder aus ihrer Sicht, was aus dem Umgang mit der Corona-Krise für den Klimaschutz gelernt werden kann.

Sonntag, 13. September, 17.05 Uhr, ORF 2  
Natur im Garten – Warum torffreie Erde das Klima schont

Torf als beliebter Zusatzstoff in Blumenerde soll das Wachstum der Pflanzen fördern – dafür werden aber Moore zerstört. Die Torfgewinnung geht auf Kosten des Klimas, seltener Pflanzen und Kleintiere. Durch Torfabbau entweichen innerhalb kurzer Zeit hohe Mengen klimaschädlicher Gase. Die bessere Alternative für Pflanzen ist daher torffreie Erde.

Moorschutz bedeutet also Klimaschutz. Torfmoore machen ein Drittel der globalen Feuchtgebiete aus und bieten nicht nur etlichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum, sondern sorgen beispielsweise für die Speicherung und Reinigung von Süßwasser oder senken die Gefahr für Überflutungen. In Mooren ist doppelt so viel CO<sub>2</sub> gespeichert wie in den Wäldern weltweit. Deshalb leisten Torfmoore einen erheblichen Beitrag zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels.

Montag, 14. September, 8.10 Uhr, ORF 1  
Die Arktis-Mission (In 10 Folgen): Start ins Abenteuer (1)

Spannende Doku-Serie über ein äußerst engagiertes Projekt: Vier norwegische Schülerinnen und Schüler begeben sich als bislang jüngstes

Team auf eine aufsehenerregende Expedition in die Arktis. Auf den Spuren des Entdeckers Fridtjof Nansen machen sie sich auf den Weg zum Nordpol und stoßen dabei auf warnende Anzeichen des Klimawandels. UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon besucht die mutigen Forscher/innen und lädt sie als Vortragende zur Klimakonferenz in Paris ein.

#### Start ins Abenteuer

Erika, Johanne, Elias und Johannes sind zwölf bzw. 13 Jahre alt. Aus mehr als 600 Bewerberinnen und Bewerbern sind sie für das Abenteuer ihres Lebens ausgewählt worden: Auf den Spuren des Entdeckers Fridtjof Nansen sollen sie eine Expedition zum Nordpol unternehmen und die Folgen des Klimawandels erforschen. Der erfahrene Polarforscher Aleksander Gamme bereitet das bislang jüngste Team in sechs Monaten auf eine Mission vor, die wohl zu den härtesten Herausforderungen der Welt zählt. Fest entschlossen schwören sich die vier, gemeinsam den Pol zu erreichen.

Montag, 14. September, 8.40 Uhr, ORF 1  
Die Arktis-Mission – Grenzerfahrungen (2)

Montag, 14. September, 17.30 Uhr, ORF 2  
Studio 2

Was verbinden unterschiedliche Menschen mit dem Begriff „Mutter Erde“? Eine Schamanin kommt ebenso zu Wort wie eine Wissenschaftlerin, ein Demeter-Bauer und Anita Malli vom ORF-Schwerpunkt MUTTER ERDE. Studiogast ist die Nachhaltigkeitsexpertin und Unternehmerin Monika Langthaler.

Montag, 14. September, 21.10 Uhr, ORF 2  
Thema: Zurück in die Zukunft – Frachtschiff ohne Abgase

Ein verrosteter Segelfrachter aus dem Jahr 1911 soll 110 Jahre später zum größten Segelfrachtschiff der Welt werden. Die „Brigantes“ wird in Trapani/Sizilien mit zahlreichen Helferinnen und Helfern aus aller Welt wieder flott gemacht. Zwei Brüder betreiben das Projekt. Der eine hat eine Bootsbauhütte in den Bergen Südtirols, der andere verkauft in Wien bereits den „First Sail-Shipped Coffee“. Kann Segelfrachtschiffahrt zwischen den Kontinenten im 21. Jahrhundert funktionieren? Was beflügelt die Menschen für ein solches Projekt?

Montag, 14. September, 22.30 Uhr, ORF 2  
kulturMontag

Kunstsammlerin Francesca Habsburg setzt sich seit Jahren mit den Themen Ökologie und Nachhaltigkeit auseinander. Jetzt präsentiert sie in der in einen Kunstraum verwandelten Kirche Chiesa San Lorenzo in Venedig die Ergebnisse jahrelanger wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung zu den Themen Ozeane, Klimaerwärmung und deren Auswirkungen auf Venedig. Produziert wird die Schau vom Architektenkollektiv „Territorial Agency“, der „kulturMontag“ trifft Francesca Habsburg zum Interview.

Der „kulturMontag“ besucht auch das innovative Kunstprojekt STOA169, das Mitte September im bayrischen Pfaffenwinkel eröffnet wird. Als Zeichen für die friedliche Koexistenz mit der Natur errichtet der Künstler Bernd Zimmer eine „Halle der Kunst“ mitten in der Natur, getragen von mehr als 100 individuell gestalteten Säulen, die international renommierte Kulturschaffende gestaltet haben. Die österreichischen Säulen dieses Projekts stammen unter anderem von Herbert Brandl, Brigitte Kowanz und Walter Vopava.

Weiters stellt der „kulturMontag“ das interaktive Kunstwerk „Earth Speakr“ des dänischen Künstlers Olafur Eliasson vor. Es ist eine App, mit der europaweit Sprachbotschaften von Kindern gesammelt werden, in denen diese Wünsche, Hoffnungen und Ideen für die Zukunft Europas und des Planeten formulieren.

Dienstag, 15. September, 8.10 Uhr, ORF 1  
Die Arktis-Mission – Ein Lager im Sturm (3)

Dienstag, 15. September, 8.40 Uhr, ORF 1  
Die Arktis-Mission – Echter Teamgeist (4)

Dienstag, 15. September, 17.30 Uhr, ORF 2  
Studio 2

Landschaften im Klimawandel, z. B. das Wulkadelta

Dienstag, 15. September, 20.15 Uhr, ORF 2  
Universum: Frost – Meine Eisbärin auf Spitzbergen

Seit mehr als 20 Jahren ist das Inselreich Spitzbergen die zweite Heimat des Norwegers Asgeir Helgestad. Als Naturfilmer zieht es ihn immer wieder zu dem abgelegenen Archipel im Nordpolarmeer. Im Jahr 2013 begegnet er dort einer Eisbärenfamilie – einer Bärin mit zwei Jungen – die er sofort ins Herz

schließt. Im Lauf der Jahre trifft er immer wieder auf die Bärin, wird Zeuge ihrer Mutter-Qualitäten, erlebt aber dabei auch hautnah mit, wie sehr die Umweltbedingungen auf Spitzbergen dem Klimawandel unterworfen sind. Für die Eisbären wird es zunehmend schwierig, zu überleben, und für Asgeir Helgestad auch immer schwerer, „seine“ Bärin wiederzufinden. Einfühlsam und eindringlich erzählt der Film, wie wundervoll und zerbrechlich die eisige Welt der Arktis ist – und was wir verlieren, wenn wir nicht bald umdenken.

Dienstag, 15. September, 21.05 Uhr, ORF 2  
Report Spezial

Details folgen

Dienstag, 15. September, 22.35 Uhr, ORF 2  
kreuz und quer: Kein Dreck! Glücklicher durch Verzicht

Plastik und Müll, Klimawandel und Konsumwahn: Es steht schlecht um unseren Planeten. Wie schaffen wir es freiwillig, weniger zu brauchen? Macht Verzicht glücklicher? Können wir die Schöpfung vor uns Menschen schützen? Und sind wir selbst für die Lösung aller Probleme verantwortlich? Die Reportage stellt Menschen vor, die sich mit der Vermeidung und Beseitigung von Verpackungen und Müll im Alltag beschäftigen. Sie zeigt, wie schon in der Schule ein Problembewusstsein geweckt wird und welche Wege die kunststoffproduzierende Industrie in Zukunft einschlagen will.

Mittwoch, 16. September, 8.15 Uhr, ORF 1  
Die Arktis-Mission – Auf den Spuren des Klimawandels (5)

Mittwoch, 16. September, 8.45 Uhr, ORF 1  
Die Arktis-Mission – Die letzte Prüfung (6)

Mittwoch, 16. September, 17.30 Uhr, ORF 2  
Studio 2  
Renaturierung der March – die Bedeutung naturbelassener Flüsse für die gesamte Umwelt (Wasserversorgung, Tierpopulation ...)

Mittwoch, 16. September, 20.15 Uhr, ORF 2  
Universum Spezial

Die „Universum“-Redaktion und die ORF-Landesstudios blicken in dieser Sendung aus dem Newsroom aus den unterschiedlichsten Winkeln auf den Klimawandel. Mit Hilfe der ORF-Grafik wird den Zustand des Weltklimas sichtbar. Die „Universum“-Naturfilmer schildern ihre Eindrücke, ihre Beobachtungen von Wrangel-Insel in der Arktis über die afrikanischen

Nationalparks bis hin zum Amazonas. Tarek Leitner und Christa Kummer führen durch diesen Hauptabend, der auch so etwas wie eine aktuelle Bestandsaufnahme des Weltklimas sein soll. Ganz konkrete Beispiele aus den Landesstudios stellen die Verbindung zu uns und unserem Leben her. So wird in einer Sendung greifbar, wie das Aufbrechen der Permafrostböden in der Arktis mit dem Austrocknen des Neusiedler Sees zusammenhängt. Die Sendung blickt aber auch ganz besonders auf die vergangenen Monate dieses Jahres zurück: Welche Auswirkungen hat und hatte die Pandemie auf den Zustand des Weltklimas? Gibt es tatsächlich positive Signale in Sachen Klimawandel, oder war das alles nur ein „Strohfeuer“, weil schon bald alles wieder genauso weitergehen wird wie davor? Wie hat sich Österreich verändert? Antworten darauf kommen wieder aus den Landesstudios. Und nicht zuletzt begibt sich „Universum Spezial“ im Rahmen des Hauptabends auf die Suche nach Menschen und Gemeinden in Österreich, die es jetzt schon besser machen, die auf ganz regionaler Ebene Lebensweisen verändern, die auch positive Auswirkungen auf den Klimawandel im Großen haben können.

Mittwoch, 16. September, 22.30 Uhr, ORF 2  
WELTjournal

Details folgen

Mittwoch, 16. September, 23.05 Uhr, ORF 2  
WELTjournal+

Details folgen

Donnerstag, 17. September, 8.05 Uhr, ORF 1  
Die Arktis-Mission – Aufbruch zum Norpol (7)

Donnerstag, 17. September, 8.35 Uhr, ORF 1  
Die Arktis-Mission – Gefangen im Eis (8)

Donnerstag, 17. September, 17.30 Uhr, ORF 2  
Studio 2

Thema Bodenverbrauch

Donnerstag, 17. September, 21.05 Uhr, ORF 2  
Am Schauplatz: „Dürre“

Gestaltung: Alfred Schwarzenberger

Details folgen



Donnerstag, 17. September, 22.30 Uhr, ORF 2  
Eco

Details folgen

Freitag, 18. September, 8.00 Uhr, ORF 1  
Die Arktis-Mission – Endlich am Ziel! (9)

Freitag, 18. September, 8.30 Uhr, ORF 1  
Die Arktis-Mission – Botschaft an die Welt (10)

Freitag, 18. September, 17.30 Uhr, ORF 2  
Studio 2

Mostviertler Bauer & Brenner, ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft

Samstag, 19. September, ab 8.00 Uhr, ORF 1  
Hallo OKIDOKI

Buchtip: Wie viel wärmer ist 1 Grad?

Wird es wirklich immer wärmer? Kann man ein Grad Unterschied überhaupt spüren? Kinder wollen verstehen, was Klimawandel bedeutet. In anschaulichen Bildern und kurzen Texten werden die Zusammenhänge erklärt: Warum gibt es auf der Erde verschiedene Klimazonen? Wie funktioniert der Treibhauseffekt? Woher weiß man, wie das Klima früher war? Es wird auch gezeigt, wie unser Handeln im Alltag das Klima beeinflusst. Und wie jeder die Erde schützen kann!

Sonntag, 20. September, 17.05 Uhr, ORF 2  
Natur im Garten – Trockengarten im Urlaubsparadies Mallorca

Biogärtner Karl Ploberger besucht einen besonders gestalteten Garten auf der Urlaubsinsel Mallorca. Rundum sind Pflanzen gesetzt worden, die auch mit wenig Wasser gedeihen. Nur die robustesten Arten sind der Sonne und den extremen Klimabedingungen auf den Balearen auf Dauer gewachsen.

Sonntag, 20. September, 23.05 Uhr, ORF 2  
dokFilm: Erde unter Wasser – Wohnen im Klima-Chaos

Der Meeresspiegel steigt immer schneller an. 700 Millionen Menschen an den Küsten unserer Erde sind schon jetzt bedroht. Wird das Wasser der Lebensraum der Zukunft? Matthias Widter stellt visionäre Projekte für ein Leben mit der Flut vor. Expertinnen und Experten rechnen damit, dass die Ozeane bis zum Jahr 2100 um zwei Meter steigen. Das bedeutet, dass

Millionen von Menschen aus Mumbai, Tokio, Guangzhou oder aus Bangladesch fliehen müssen. Die Mehrheit der Menschen wird darauf angewiesen sein, dass dem Meer wieder Lebensraum abgerungen wird. An neuen Konzepten wird weltweit gearbeitet, denn die Flut wird kommen.

Sonntag, 20. September, 23.45 Uhr, ORF 2  
dokFilm: Welcome to Sodom

Ein ausführlicher Blick hinter die Kulissen von Europas größter Müllhalde mitten in Afrika. Dabei stehen die Lebensumstände und Schicksale jener Menschen im Vordergrund, die am untersten Ende der globalen Wertschöpfungskette stehen. Die Müllhalde von Agbogbloshie ist jener Ort, an dem viele Tablets, Smartphones und Computer landen, die wir morgen kaufen.

# MUTTER ERDE: Unser Klima, unsere Zukunft – Wir haben es in der Hand

## ORF III Kultur und Information

ORF III Kultur und Information zeigt im Rahmen der ORF-Initiative MUTTER ERDE, die in diesem Jahr im Zeichen der Klimakrise steht, einen dreitägigen Programmschwerpunkt (14., 16. und 17. September). Höhepunkte des Klimaschwerpunktes in ORF III sind die Dokupremiere von „Die Ernährungsfalle – Wie die Zukunft des Essens gelingen kann“ – eine Koproduktion zwischen ORF III, ARTE und Langbein & Partner Media – sowie eine Live-Sendung rund um die internationale Klimakonferenz „Austrian World Summit“ im Rahmen von „ORF III AKTUELL“.

Montag, 14. September, 20.15 Uhr

ORF III Themenmontag: Die Ernährungsfalle – Wie die Zukunft des Essens gelingen kann

Beim Essen haben wir es gerne biologisch und gesund, aber über die Folgen unseres Ernährungsstils machen wir uns kaum Gedanken: Unsere Nahrungsmittel werden dort produziert, wo es am billigsten ist. Die Tomate zum Beispiel würde überall in Europa wachsen, aber sie kommt aus den spanischen Zeltstädten, wo Mensch und Umwelt besonders darunter leiden. Neben dem Faktor des kostengünstigen Anbaues hat diese Auslagerung auch damit zu tun, dass die Agrarflächen in Mitteleuropa nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind. Durchschnittlich würde es die doppelte Menge an Anbaufläche benötigen, um unsere Bedürfnisse und Essgewohnheiten zu erfüllen. Anlässlich des ORF-Schwerpunktes MUTTER ERDE zeigt diese neue Koproduktion zwischen ORF III, ARTE und Langbein & Partner Media am Beispiel dreier Familien konkret, wie sich unser Essenskonsum auf die Welt um uns herum auswirkt. Bewusst und regional essen ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern auch unentbehrlich, um der globalen Ernährungsfalle zu entkommen.

Montag, 14. September, 21.50 Uhr

ORF III Themenmontag: Unser Schnitzel

Schweinefleisch zählt zu den beliebtesten Fleischsorten hierzulande, wahrscheinlich auch deshalb, weil es so billig ist. Am liebsten wird es in Form des Schnitzels verzehrt, das immer wieder als Banner eines österreichischen Kulturkrieges erhalten muss. Die Dokumentation klärt über die Schweinefleischproduktion auf und thematisiert außerdem die Forderungen

von Verbraucher- und Umweltschützern, die konventionelle Schweinehaltung neu zu denken und das Wohl der Tiere in den Vordergrund zu stellen.

Montag, 14. September, 22.40 Uhr

ORF III Themenmontag: China in Dosen – Billige Lebensmittel aus Fernost

Einige der beliebtesten Zutaten, die in unserer westlichen Küche nicht fehlen dürfen, kommen vom anderen Ende der Welt, nämlich aus China. Bei Tomatensoße oder Apfelsaftkonzentrat etwa ist China Marktführer. Dabei wird gekonnt bei Herkunftshinweisen getrickt, nicht selten landen chinesische Tomaten als „Made in Italy“ in unseren Kochtöpfen. Umweltschützer in China klagen über vergiftete Gewässer und Agrarflächen, doch die Bauern selbst bekommen diese Umweltbelastung nur schwer in den Griff.

Mittwoch, 16. September, 23.15 Uhr

Quantensprung – Die Doku: Die Energie der Zukunft (1/2)

Rund um die Uhr verbraucht die stetig wachsende Menschheit Strom in rauen Mengen. Bis zum Jahr 2050 wird sich der Strombedarf der Welt verdoppeln, sind sich Forscher/innen einig. Gleichzeitig sind die natürlichen Ressourcen der Welt begrenzt. Wie müssen sich die aktuellen Technologien im Bereich der Wind- und Sonnenenergie weiterentwickeln, damit dieser Bedarf gedeckt werden kann? Welche anderen Technologien stehen im Raum? „Quantensprung – Die Doku“ wirft einen ausführlichen Blick auf die Energiegewinnung der Zukunft.

Mittwoch, 16. September, 0.05 Uhr

Quantensprung – Die Doku: Die Energie der Zukunft (2/2)

Der Umstieg auf erneuerbare Energien wird nicht ohne Konsequenzen bleiben. Diese betreffen konkret auch den Alltag aller Menschen auf der Erde. Werden wir künftig unseren Stromkonsum einschränken oder uns um unsere Energieversorgung vielleicht sogar selbst kümmern müssen? Wie kommen wir künftig ohne Öl und Gas von A nach B und wie fliegen wir ohne Kerosin um den Erdball?

Donnerstag, 17. September, 9.00 Uhr

ORF III AKTUELL: Austrian World Summit 2020: Klimagipfel in Wien

Arnold Schwarzenegger kämpft auch während des Corona-Jahres für eine saubere und gesündere Umwelt. Die internationale Klimakonferenz „Austrian World Summit“ findet heuer als einzige dieser Art statt. ORF III überträgt die Eröffnung und die spannendsten Panel-Diskussionen live aus der Spanischen Hofreitschule. Neben dem Initiator Arnold Schwarzenegger werden hochrangige österreichische und internationale Gäste erwartet wie Bundeskanzler Sebastian Kurz, Umweltministerin Leonore Gewessler, der

Vizepräsident der Europäischen Kommission Frans Timmermans oder Gesundheitsexpertinnen und -experten wie Maria Neira von der WHO. Virtuellen Besuch gibt es dieses Jahr von Vanessa Nakate, Jane Goodall und António Guterres.

Donnerstag, 17. September, 22.45 Uhr  
ORF III Spezial: Von der Klimakrise zur Flüchtlingskrise

140 Millionen Klimaflüchtlinge bis 2050. Das ist die Zahl, die von der Weltbank prognostiziert wird. Bangladesch ist eines der Länder, die den Klimawandel jetzt schon deutlich zu spüren bekommen. Menschen verlieren ihr Zuhause, müssen in die nächste Großstadt flüchten, um Trinkwasser zu finden, und können kaum noch Landwirtschaft betreiben. Die Doku besucht die Slums der Hauptstadt, interviewt die Einheimischen und geht abschließend der Frage nach: Was kann jede/r Einzelne von uns tun, um dem entgegenzuwirken?

# MUTTER ERDE: Unser Klima, unsere Zukunft – Wir haben es in der Hand

## ORF-Radios

### Ö1

Donnerstag, 10. September, 16.40 Uhr

Die Ö1 Kinderuni – Was ist der Klimawandel? Ursachen und Folgen der Erderwärmung

Vorgestern hat es geregnet und es war kühl, gestern war es leicht bewölkt, heute scheint die Sonne und es ist heiß: Das Wetter ändert sich ständig – und das ist ganz normal so. Das Klima hingegen beschreibt große Zeiträume – von mindestens drei Jahrzehnten bis zu ganzen Epochen. Erst wenn man etwa Temperatur und Niederschläge über ganz lange Zeiträume und in allen Teilen der Welt misst, kann man feststellen, ob und in welche Richtung sich das Klima der Erde verändert. Wie wir wissen, wird es auf der Erde immer wärmer. Der Treibhauseffekt wird oft als Verursacher genannt. Er ist an und für sich eine natürliche, gute Sache: Ohne ihn würde die durchschnittliche Temperatur auf der Erde minus 18 Grad betragen. Doch im letzten Jahrhundert haben die Menschen durch ihre Lebensweise, durch Industrie und Verkehr die beiden Treibhausgase Methan und Kohlendioxid so vermehrt, dass es der Erde zu viel wird. Die Folgen sind schon zu spüren: von Dürren bis zu Überflutungen, von extremen Hitzeperioden bis zu zerstörenden Stürmen. Über die Ursachen und die Folgen des Klimawandels, aber auch darüber, was man selbst dagegen tun kann, sprechen die Ö1-Kinderuni-Reporter/innen Benedict, Mara und Sofia mit Barbara König, David Leidinger und Sabina Thaler vom Institut für Meteorologie und Klimatologie der Universität für Bodenkultur in Wien.

Samstag, 12. September, 9.05 Uhr

Hörbilder – „Was, wenn doch ...?“ Drei Perspektiven zur Klimakrise

Was, wenn doch die Zeit abläuft? Was, wenn die Menschheit die letzten Jahre vergeudet, die noch verbleiben, um die Klimakatastrophe zu verhindern? Was, wenn unseren Kindern kein lebenswerter Ort auf Erden bleibt? Was, wenn in einem Sommer eine Milliarde Tiere verbrennen und alle sehen auf ihren Handys zu? Und was, wenn es doch eine Revolution gäbe? Eine wirkliche? Wenn die Finanzwelt die fossile Energie als ökonomische Sackgasse erkennen würde? Oder wenn ein Virus der Weltwirtschaft den Stecker zöge und über chinesischen Industriemetropolen plötzlich blaue Himmel erstrahlten? In der Klimakrise überschlagen sich Fragen und

Ereignisse. Das Tempo der Auseinandersetzung nimmt zu. Franziska Dorau hat in den vergangenen zehn Monaten drei Menschen begleitet, die an vorderster Front für eine lebenswerte und global gerechte Zukunft kämpfen – als junger Erwachsener, als Elternteil, als Wissenschaftler. Die COVID-19-Pandemie, die in diesem Zeitraum ihren Lauf nahm, ließ den „Wir sind hier, wir sind laut“-Aktivismus viele Wochen stillstehen, bis kreative Formen gefunden wurden, um mit den neuen gesellschaftlichen Parametern umzugehen. Ob die damit einhergehenden, gravierenden Maßnahmen es möglich machen werden, globale Handlungsfähigkeit auch in Bezug auf die Klimakrise einzufordern, ist noch offen. Für demotivierenden Defätismus hätten wir jedenfalls weniger Zeit denn je, sagt der Ozeanphysiker und Klimaforscher Stefan Rahmstorf vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Vielmehr gelte es, das soeben angebrochene Jahrzehnt in eine Dekade heroischer Anstrengung zu verwandeln. Die Jahre zwischen 2020 und 2030 werden entscheiden, ob es einen irreversiblen und unkontrollierbaren Klimawandel gibt oder nicht. Die Physik gibt den Zeitrahmen vor. Und mit der Physik lässt sich nicht verhandeln.

Sonntag, 13. September, 7.05 Uhr

Lebenskunst – Begegnungen am Sonntagmorgen: Klimagerechtigkeit und Religionen

Um Klimagerechtigkeit und welchen Beitrag Religionsgemeinschaften dazu leisten können ging es bei einer interreligiösen Podiumsdiskussion im Rahmen einer Seminarreihe der Donau-Universität Krems. Gastgeberin waren die serbisch-orthodoxe Gemeinde im 3. Bezirk in Wien und ihr Bischof Andrej Cilerdzic, Teilnehmende kamen aus verschiedenen christlichen Konfessionen, aus dem Islam und aus dem Buddhismus. In vielen Punkten waren sich die Religionsvertreter/innen einig, besonders in einem: Ohne Solidarität über geografische, weltanschauliche oder religiöse Grenzen hinweg ist keine Klimagerechtigkeit möglich.

Sonntag, 13. September, 9.05 Uhr

Gedanken – „Engagement für den Klimaschutz ist Engagement für eine lebenswerte Zukunft“

„Unsere Äcker vertrocknen, unsere Gletscher schmelzen, unsere Wälder sterben und wir alle leiden unter der Hitze. Wir müssen jetzt die politischen Rahmenbedingungen ändern, bevor es zu spät ist.“ Ein Appell der 26-jährigen Zoologin und Biodiversitäts-Managerin Katharina Rogenhofer. Katharina Rogenhofer absolvierte ihren Master in „Biodiversity, Conservation and Management“ an der Universität Oxford und arbeitete danach bei der UN-Klimarahmenkonvention. Im Zuge ihrer Tätigkeit besuchte sie 2018 den Klimagipfel in Katowice, bei dem sie auch die schwedische Klimaschutz-



Aktivistin Greta Thunberg kennenlernte. Von ihr inspiriert, initiierte sie gemeinsam mit Freunden die „Fridays for Future“-Demonstrationen in Wien. Zudem ist sie die Koordinatorin und Sprecherin des österreichischen Klimavolksbegehrens, das Ende Juni 2020 von 380.590 Personen unterschrieben wurde. Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten vieles überschattet. Die positiven Effekte auf das Klima sind dabei nur vorübergehend. „Wenn wir aber eines aus der Corona-Krise gelernt haben“, so Rogenhofer, „dann, dass anfängliche Sorglosigkeit umso dramatischere Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft nach sich zieht.“ Eine mutige Klimapolitik sei gerade jetzt gefordert: „Nun liegen Milliarden-Beträge am Tisch: Nutzen wir sie, um eine Gesellschaft zu bauen, in der jeder und jede ein sozial gerechtes, ökologisch verträgliches und ökonomisch abgesichertes Leben führen kann!“

Sonntag, 13. September, 10.05 Uhr

Ambiente – von der Kunst des Reisens – Vom Gatsch zum Klima: Naturerlebnis, Aufklärungsarbeit und Erholung

„Ambiente“ besucht den Naturpark Hochmoor Schrems, das nachhaltige Musterland Bhutan und fährt mit dem Segelschiff über den Atlantik. Öde, still und etwas unheimlich: Mooren eilt seit jeher ein eher zwiespältiger Ruf voraus. Vorurteile, die im Naturpark Hochmoor Schrems im Waldviertel auf unterhaltsamste Weise entkräftet werden. Mit Mikroskop-Shows, Erlebnisführungen und weiteren Angeboten bringen Naturvermittler Jung und Alt auf Tuchfühlung mit den Attraktionen des unterschätzten Ökosystems Moor. Im Wassergarten ist der fleischfressende Sonnentau zu sehen, mit etwas Glück auch ein Moorfrosch. Intakte Moore bieten nicht nur seltenen Pflanzen und Tieren Lebensräume, sie spielen auch für das Klima eine wichtige Rolle. Auf regionaler Ebene, indem sie den Wasserhaushalt regulieren, und auf das Weltklima, indem sie der Atmosphäre Unmengen an Kohlendioxid entziehen. Diese beeindruckenden Moor-Leistungen rückt die bis 2021 laufende Sonderausstellung mit dem Titel „Moore – Vom Gatsch zum Klima“ in den Fokus. Vom Unterwasserreich – dem Besucherzentrum des Naturparks – geht es ins größte Moor Niederösterreichs hinaus. Über Generationen wurde hier Torf abgebaut und das Ökosystem massiv geschädigt. Heute ist das Hochmoor Schrems – ebenso wie weitere Moore in Österreich – Schauplatz von Bemühungen, die „Sünden“ der Vergangenheit zu korrigieren. Auf den Rundwegen kann man verfolgen, wie die Moorlandschaft langsam wieder auf Erholungskurs kommt. „Tres Hombres“ ist der Name eines Segelschiffs, das Waren über den Ozean transportiert. Mit der Kraft des Windes, ganz ohne Motor und somit nahezu ohne ökologischen Fußabdruck. Mitsegeln kann jeder. Die einzige Bedingung: Man muss lernwillig sein und mit anpacken. Die Filmemacherin und Journalistin Margit Atzler heuerte selbst auf der „Tres Hombres“ an. Um

einmal ganz emissionsfrei nach Südamerika zu reisen, segelte sie von Portugal nach Brasilien. Sechs Wochen verbrachte sie auf dem ehemaligen Kriegskutter.

Abgeschirmt von den höchsten Bergen des Himalayas liegt dieses kleine Land – fast so, als wolle es sich vor der Welt verstecken: Eingeklemmt zwischen China und Indien leben seine etwa 770.000 Einwohner/innen nach buddhistischer Religion. Endlose Wälder, mächtige Gletscher und Flüsse, die das ganze Land von der Größe der Schweiz durchziehen – Bhutan schöpft aus seinen natürlichen Reichtümern. Denn das Himalaya-Königreich kann nicht auf wertvolle Bodenschätze zählen. Der saubere Strom aus den Laufwasser-Kraftwerken wird auch für die behutsame Öffnung des Tourismus benutzt.

Montag, 14., bis Samstag, 19. September, 6.56 Uhr  
Gedanken für den Tag – Diesseits von Eden

Im Rahmen des ORF-Schwerpunkts MUTTER ERDE und während der ökumenischen Aktion „SchöpfungsZeit“, die jedes Jahr zwischen 1. September und 4. Oktober christliches Engagement zur Bewahrung der Schöpfung in den Fokus nimmt, versucht Oliver Tanzer in seinen Gedanken über die Genesis einen Brückenschlag zwischen biblischer und moderner, natürlicher und künstlicher, gläubiger und ökonomischer Welt.

Montag, 14., bis Donnerstag, 17. September, 9.30 Uhr  
Radiokolleg – Der klimaverwandelte Garten. Eine Ideensammlung

Das Gartenjahr nähert sich dem Höhepunkt: ernten, was man gesät und angepflanzt hat. Wie haben sich Früchte, Wurzelgemüse und Blätter entwickelt? Nach einem enorm trockenen Frühjahr und einem durchwachsenen Sommer steht nun der Herbst vor der Tür. Das bedeutet einlagern, aufbrauchen und haltbar machen. Es bedeutet aber auch: stehenlassen. Abgeblühte Stauden nicht gleich entfernen, sondern ihre Samen reifen lassen. Laub nicht wegsaugen, stattdessen den Kompost füttern. All das, was im Garten bleibt, fördert die Vielfalt: im Boden, im Geäst und im unmittelbaren Wohnumfeld. Mit einer Vorausschau und mit einem Rückblick auf die vergangene Saison lassen Gärtnerinnen und Gärtner ihre Erfahrungen mit dem sich ändernden Klima Revue passieren.

Mittwoch, 16. September, 16.05 Uhr  
Praxis – Religion und Gesellschaft – Pilgrim-Schulen: Spiritualität und Nachhaltigkeit

Einen sorgsamen Umgang mit Natur und Umwelt und wie man nachhaltig und bewusst leben kann, das lernen Schülerinnen und Schüler in den Projekten der sogenannten Pilgrim-Schulen. Spiritualität stellt dabei einen zentralen

Bezugspunkt dar. Entstanden ist diese interreligiöse Initiative vor rund 17 Jahren. Mittlerweile sind in Österreich und darüber hinaus bereits 262 Schulen und Bildungseinrichtungen Pilgrim-zertifiziert.

Mittwoch, 16. September, 19.05 Uhr

Dimensionen – Traubenwetter: Wie der Klimawandel den Weinbau verändert

Österreichische Weinbauern sind sich der Klimaveränderung schon lange bewusst, denn sie verändert ihre Branche. Der Temperaturanstieg kommt Winzerinnen einerseits zugute, weil Reben Wärme mögen und neue Anbaugebiete entstehen. Andererseits können Extremtemperaturen die Reben auch beschädigen. Der Klimawandel zwingt Landwirte, sich neuen Problemen zu stellen: Schädlingen, starken Wetterschwankungen, Wasserknappheit oder zu viel Niederschlag. Mancherorts werden deshalb neue, widerstandsfähige Rebsorten getestet. Eine Strategie von vielen im Umgang mit einer sich verändernden Umwelt. Welche Weinregionen müssen sich wie an welche Klimaveränderungen anpassen? Und wie wirkt sich das auf die Qualität und den Geschmack des Weins aus? Eine Reise an die Donau und südwärts.

Freitag, 18. September, 9.42 Uhr

Saldo – Klimagerechtes Wirtschaften

Samstag, 19. September, 19.05 Uhr

Logos – Glauben und Zweifeln – Klima und Glaube

Die Corona-Pandemie hat wegen des Shutdowns – bei all den wirtschaftlichen Herausforderungen – auch zu einer Erholung von Natur und Umwelt geführt. Und es stellt sich die Frage, was unsere Gesellschaft daraus gerade auch im Hinblick auf die Klimakrise lernen kann. Die Bewahrung von Natur und Umwelt ist auch zentrales Anliegen der christlichen Kirchen. Doch was tragen diese ganz konkret bereits zum Klimaschutz und zu einem nachhaltigen Lebensstil bei? Welche Initiativen werden unterstützt? Welche Vorzeigeprojekte gibt es beispielsweise in katholischen oder evangelischen Pfarrgemeinden? Außerdem kommen Theologinnen und Theologen, Expertinnen und Experten zu Wort, die sich der Frage stellen, wie ein Wirtschaftssystem im Einklang mit der Natur aussehen kann.

Montag, 28. September, bis Donnerstag, 1. Oktober, 9.30 Uhr  
Radiokolleg – Holz, Stroh, Lehm & Wasser. Eine Anleitung zum nachhaltigen Bauen.

Die Baubranche ist weltweit einer der großen CO<sub>2</sub>-Sünder. Große Mengen des Rohstoff- und Energieverbrauchs werden am Bausektor verursacht – beim Bauen selbst, aber auch in der Herstellung von Baustoffen. Da ist zum einen Zement, der in großen Mengen verwendet wird und bei dessen Gewinnung riesige Mengen an CO<sub>2</sub> entstehen. Zum anderen werden Dämmstoffe wie Styropor eingesetzt, die weder zu einem angenehmen, gesunden Raumklima beitragen noch nachhaltig sind. Wird ein Haus abgerissen, bleiben große Mengen an Müll zurück, der nicht wiederverwertet werden kann. Das Bauwesen hinkt in Fragen der Ressourceneffizienz dramatisch hinter den technischen Möglichkeiten her. Viele Probleme der Bauphysik könnten, so Verfechter von Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen, bereits mit dem richtigen Material gelöst werden. Außerdem: Ohne Transformation der Bauindustrie wird es keine Klimawende geben. Doch wie könnte „nachhaltiges Bauen“ gehen? Die natürlichen Baustoffe Holz und Lehm, aber auch Stroh wurden jahrtausendlang im Hausbau eingesetzt, bis sie von „modernen“, scheinbar robusteren Materialien abgelöst wurden. Früher mit „Armut“ assoziiert, haftet ihnen heute der „Ökostempel“ an. Der Architekt Andi Breuss beschäftigt sich mit alten Prinzipien des Hausbaus und verwendet den Lehm vom eigenen Acker zur Adaptierung und Neugestaltung von Bestandsgebäuden, zum Beispiel in Mitterretzbach im Weinviertel. Der Förster und Betriebswirt Erwin Thoma gründete seine Firma, um für seine mittlerweile erwachsenen Kinder „das gesündeste Haus“ zu bauen. Heute baut die Firma Thoma Vollholzhäuser nach dem Kreislaufkonzept. Vor allem in Zeiten klimatischer Veränderungen sind gängige Bauweisen dringend zu überdenken, auch was den Umgang mit und den Einsatz von Wasser betrifft. Das Projekt der „Schwammstadt Berlin“ beispielsweise versucht, die Großstadt für Starkregenereignisse zu wappnen, der Versiegelung der städtischen Bodenflächen entgegenzuwirken und Konzepte zu entwickeln, wie große Wassermengen aufgenommen, gespeichert und in Hitzeperioden zur Kühlung wieder abgegeben werden können. Ein Lehrgang der Technischen Universitäten Wien und Graz setzt sich mit der ganzheitlichen Betrachtung des Lebensweges von Bauwerken auseinander und legt die Grundlage für neue Planungsqualität, wie auch modifizierte Bauprodukte und Bausysteme. Für Strohballenhäuser gibt es im Internet zahlreiche Anleitungen zum selber bauen. Doch geht das wirklich so einfach? Und wie sieht es mit Brandschutz aus? Wie eignen sich Holz, Stroh und Lehm als Träger, Dämm- und Verbundstoffe? Welche Aspekte sind beim Einsatz der jeweiligen Materialien zu beachten und welche Kombinationen sind in unserem Klima sinnvoll? Warum werden die nachhaltigen Lösungen, die selbst in der Umsetzung einfach zu bewerkstelligen wären, nicht längst

flächendeckend eingesetzt? Warum wird bei den großen Problemen Lebensraumknappheit und Bodenversiegelung weitergemacht wie bisher?

## FM4

Nachhaltigkeit und Klima sind schon lange zentrale Themen der FM4-Berichterstattung. Die „Generation Fridays for Future“ wird im Aktionszeitraum des MUTTER ERDE-Schwerpunkts verstärkt zu Wort kommen. Höhepunkt soll der „FM4 Klimagipfel“ werden, eine Art „Radiosymposium“, wo am Samstag, den 19. September, den ganzen Sendetag lang junge Menschen mit Ideen in Diskussion miteinander und mit den Hörerinnen und Hörern treten werden. FM4 lädt Forscher/innen, Erfinder/innen, Aktivistinnen und Aktivisten sowie Nachdenker/innen ins Studio ein, die in einem „Klimastaffellauf“ ihre Ideen rund um die Klimakrise vorstellen werden.

# MUTTER ERDE: Unser Klima, unsere Zukunft – Wir haben es in der Hand

## ORF.at, ORF-TVthek und ORF TELETEXT

Auf der Videoplattform ORF-TVthek (<https://TVthek.ORF.at>) werden zahlreiche ORF-Sendungen zur Aktion MUTTER ERDE sowie die TV-Übertragung des Austrian World Summit als Live-Stream gezeigt, darüber hinaus fasst ein Video-on-Demand-Themenschwerpunkt die vielfältigen TV-Programmelemente zusammen. Als Teil der Kooperation zwischen ÖBB und ORF-TVthek werden diese Programme bzw. Sendungen auch für das Onboard-Portal der ÖBB bereitgestellt. Im Rahmen der Aktion „ORF-TVthek goes school“ (speziell auch für den Schulunterricht geeignetes Videomaterial) ist außerdem ein neues Videoarchiv mit Sendungen und Beiträgen zu den Themen Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz unter [TVthek.ORF.at/history](https://TVthek.ORF.at/history) geplant.

ORF extra gestaltet unter [extra.ORF.at](https://extra.ORF.at) ein Online-Quiz rund um das Thema Klima und Klimawandel, bei dem Interessierte ihr Wissen testen und Preise gewinnen können.

Der ORF TELETEXT informiert im Bereich des Magazins „Fernsehen“ auf Seite 319 über den Programmschwerpunkt. Auf der Seite werden sowohl allgemeine Informationen über die Aktion als auch eine Auflistung der Sendungen sowie Querverweise auf die tagesaktuellen Fernseh-Inhaltsseiten (ORF TELETEXT Seite 106 bzw. ab 300) angeboten.

# MUTTER ERDE: Unser Klima, unsere Zukunft – Wir haben es in der Hand

## Landesstudios

### Burgenland

Schon am 7. September präsentiert ORF-Wettermann Markus Wadsak sein neues Buch in der Radio-Talk-Sendung „Mahlzeit Burgenland“, dabei wird bereits auf den bevorstehenden Klimaschwerpunkt hingewiesen. Wadsak wird zum Start des Klimaschwerpunkts auch in einem ausführlichen TV-Interview am 12. September zu sehen sein. Beide Termine werden auch auf [burgenland.ORF.at](http://burgenland.ORF.at) gecovered.

Voraussichtlich am 16. September wird der IT-Spezialist Markus Tauber von der FH Eisenstadt zum Thema „Vertical Gardening“ als Experte in Radio und Fernsehen zu Gast sein. In einer Kooperation mit einer Oberwarther Firma laufen derzeit vielversprechende Experimente zum Gemüseanbau der Zukunft.

Ergänzend geplant sind aktuelle Berichte zum Wasserstand Neusiedler See sowie eine Bilanz mit dem Anbieter eines Food-Trucks, der während des Lockdowns seinen Catering-Bus, der eigentlich bei Musikfestivals zum Einsatz kommt, zu einem fahrenden Supermarkt für regionale Produkte umfunktioniert hat.

Diese Themen werden auch auf [burgenland.ORF.at](http://burgenland.ORF.at) behandelt.

### Kärnten

#### Fernsehen/Radio/Online

Familie Koitz in Bad St. Leonhard will Ernährung neu denken. Mit ihrer Wurmfarm waren sie kärntenweit der erste Betrieb, der auf Insektennahrung umgestiegen ist. Während des Corona-Lockdowns hat sich ihr Absatz im eigens dafür eingerichteten Online-Shop dann um 30 Prozent vergrößert, ihre Bio-Mehlwürmer werden als innovative Eiweißlieferanten immer gefragter. Neben lokalen Einzelhändlern gehören die Gastronomie in Wien und vereinzelt auch in Kärnten zu den Abnehmern und bieten Insektenburger oder geröstete Mehlwürmer auf der Pizza oder in der Schnitzelpanier an. Nun wollen die beiden mit der Plattform „Farm Fresh Food“ den Zugang zu regionalen Lebensmitteln erleichtern. Mit einer eigenen Lavanttal-Box wird Interessentinnen und Interessenten wöchentlich eine Lebensmittelbox mit

ausschließlich bäuerlichen Produkten zugestellt. ORF Kärnten beleuchtet das Konzept und spricht mit Lieferantinnen und Lieferanten sowie Konsumentinnen und Konsumenten.

Das Bundesforschungszentrum für Wald betreibt 192 Naturwaldreservate in Österreich, die meisten davon in Kärnten. Es sind Waldflächen, die für die natürliche Entwicklung des Ökosystems Wald bestimmt sind und in denen eine Holznutzung untersagt bleibt. Der Artenreichtum soll damit unterstützt werden, die Flächen dienen aber auch der Erforschung der Baumarten, Bestände und Vegetation. In Bezug auf den Klimawandel eignen sich die Flächen besonders gut zur Grundlagenforschung, wird bei ihnen ja ersichtlich, wie sich das Ökosystem Wald auf die steigenden Temperaturen, Trockenheit und Unwetter einstellt. Das ORF-Landesstudio stellt ein Naturreservat vor und zeigt, was von der Natur hinsichtlich Anpassung gelernt werden kann.

## **Niederösterreich**

### Homeoffice

Niederösterreich ist ein Land der Pendlerinnen und Pendler. Wegen der Corona-Pandemie haben viele Unternehmen auf Homeoffice umgestellt. Was ist davon geblieben in den Unternehmen, wie haben es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlebt? Und welche Auswirkungen hat das Homeoffice auf Emissionen und den Verkehr, die Öffis?

### E-Mobilität

10.000 E-Autos der insgesamt in Österreich gemeldeten 34.000 E-Autos sind in NÖ zugelassen. Wie sieht die Zukunftsstrategie aus – auch hinsichtlich E-Mobilität für die sogenannte letzte Meile, Tankstellen-Netz, Stromlieferung etc.?

### Direktvermarkter mit Rückenwind

Bio-Kistl-Lieferungen waren während des Shutdowns so sehr nachgefragt, dass zum Teil keine Neukunden mehr aufgenommen wurden. Ist die Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln geblieben? Außerdem gibt es im Weinviertel einen „Greißler“, der in umgebauten Containern in der ländlichen Region die Bevölkerung mit Lebensmitteln aus der eigenen Region versorgt. Mittlerweile gibt es elf Märkte, und es sollen mehr werden.

### E5-Gemeinden

Großschönau und Baden sind Niederösterreichs ausgezeichnete energieeffiziente E5-Gemeinden. Was machen sie anders, welche Pläne für die Zukunft gibt es?



Regen – in der Stadt und am Land

Starkregen führt zu zahlreichen Einsätzen. Welche Ansätze gibt es, um diesen Naturereignissen etwas entgegenzusetzen und die Schäden zu reduzieren (Bepflanzung, Bebauung)? Wie kann Regenwasser genutzt werden?

## Oberösterreich

Oberösterreich heute

Für den MUTTER ERDE-Schwerpunkt wird am 12. September anhand verschiedener Beispiele gezeigt, dass das Thema „Klimakrise“ mittlerweile in den Schulen angekommen zu sein scheint. „Oberösterreich heute“ geht der Frage nach, ob „Fridays for Future“ Auswirkungen auf das Interesse für die sogenannten MINT-Fächer hat. MINT-Fächer ist eine zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Studienfächern beziehungsweise Berufen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Anlässlich des MUTTER ERDE-Schwerpunkts „Unser Klima, unsere Zukunft“ wird das Interesse von Schülerinnen und Schülern an naturwissenschaftlichen Fächern untersucht. Vom naturwissenschaftlichen Gymnasium Linz Auhof kommen Schülerinnen und Schülern zu Wort und prüfen, wie sich das Interesse auf die Fachhochschule Wels oder die technische Fakultät der JKU auswirkt. „Oberösterreich heute“ hat auch an einer Exkursion des Gymnasiums zur Johannes-Kepler-Universität Linz teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler bekamen einen Einblick in den Forschungsbereich Kunststofftechnik, der gerade beim Thema Klima ein wichtiger Punkt ist.

## Salzburg

In der Salzburger Gemeinde Koppl hat der erste selbstfahrende Elektrobus seinen Liniendienst aufgenommen. Neben einer aktuellen Geschichte steht in der Schwerpunktwoche eine Reportage darüber, wie dieser Bus von den Gemeindegewerinnen und -bürgern angenommen wird und ob er sich auch technisch bewährt, auf dem Programm.

In einer weiteren Reportage wird der Frage nachgegangen, wie sich der Lockdown regional auf den Klimawandel ausgewirkt hat. Dazu gibt es aktuelle Daten von der Wetterstation auf dem Sonnblick.

Immer mehr Salzburger Gemeinden setzen aus Nachhaltigkeitsgründen auf den Baustoff Holz beim Neubau öffentlicher Gebäude wie etwa Gemeindeämtern, Schulen und Veranstaltungssälen. Die jüngsten Beispiele dafür sind Hallwang und Straßwalchen.

## Steiermark

### Fernsehen/Radio/Online

Geplant sind Interviews mit den Klimaforschern Gottfried Kirchengast und Franz Pretenthaler. Dazu gibt es angesichts der Überschneidung mit der ersten Schulwoche eine Annäherung an das Thema „Klima und Schule“. Dazu gibt es einige Projekte in der Steiermark.

Bei einer oststeirischen Familie, die sich seit einiger Zeit ausschließlich von regionalen Lebensmitteln ernährt, wird nachfragt, wie es läuft. Auf dem Programm steht auch das Porträt eines Humus-Bauern und eines oststeirischen Bäckers, der ausschließlich nach Vorbestellung produziert, sodass keine Backwaren im Müll landen.

Und Steirerinnen und Steirer sollen quer durch alle Bevölkerungsschichten ihre „Gedanken zum Klimaschutz“ für das Radio artikulieren.

## Tirol

### Fernsehen/Radio/Online

#### St. Anton fossilfrei

Die Tourismus-Gemeinde errichtet ein Nahwärmenetz mittels Biomasseheizkraftwerk, das Ende September fertig sein soll. Viele Hotels stellen um und schließen sich ans Nahwärmenetz an. Das spart Tonnen an Öl. Auch private Hausbesitzer/innen stellen ihre Heizsysteme um, unter anderem mit Wärmepumpen für die Übergangszeit etc. Das kurbelt in Corona-Zeiten die Konjunktur an. Installateure, die während des Corona-Shutdowns auf Null fahren mussten, profitieren jetzt – auch von mehr Förderungen vom Land, die die Umstellung auf andere Heizsysteme forcieren. Viele Betriebe melden jedenfalls volle Auftragsbücher.

#### Das Haus der Zukunft

Im Mittelpunkt steht ein Mustersanierungsprojekt mitten im Dorfkern von Mieming. Das Holz des Bauernhofs aus dem frühen 19. Jahrhundert stammt aus dem eigenen Wald, der wieder aufgeforstet wird – das bedeutet: sehr geringer Wärmebedarf.

Im Testlauf ist ein intelligentes System zur Verbrauchsoptimierung und Speichermöglichkeit mit dem Energieversorger TIWAG und A1. Mittels wetterbasierenden Verbraucherprognosen werden verfügbare Energiekapazitäten berechnet und bedient, etwa Wärmepumpen oder E-Ladesäulen für Elektroautos.

## Tirolerleut-Porträt

Der Biologe Franz Goller betreut vier Schutzgebiete rund um das Kaisergebirge (bekannt aus der Serie „Bergdoktor“) – Moore und Seen, Wälder etc. Die Biodiversität zu erhalten und die Menschen in den Gebieten dafür zu sensibilisieren, liegt ihm am Herzen. Denn: Vernichten wir Landschaften, sterben Insekten und damit die Nahrungsmittelgrundlage vieler Tiere – und letztendlich die des Menschen.

## Mikro-Bus-System Unterland

Öffentlich zu fahren, ist in Städten kein Problem und wird gut angenommen. Am Land dagegen fahren viele immer noch mit dem Auto. Oft auch, weil gute Verbindungen fehlen.

St. Johann, Oberndorf und Kirchdorf wollen das ändern und haben sich zusammengeschlossen, um ein Mikro-Bus-System auf die Räder zu stellen. Mit guten Verbindungen zwischen den Orten. Damit soll auch den Menschen am Land der Umstieg auf die Öffis schmackhaft gemacht werden.

Angedacht sind auch z. B. Diskussionen in Radio Tirol zum Thema Plastik.

## Vorarlberg

### Fernsehen/Radio/Online

20 Jahre „Biosphärenpark Großes Walsertal“: Ein Porträt des österreichweiten Vorreiters in Sachen Klimaschutz und die Auswirkungen des Biosphärenparks auf die gesamte Talschaft. Was hat sich in den zwei Jahrzehnten maßgeblich verändert und was können andere von dieser Region lernen?

Natur erhalten trotz Klimawandel: Was wird in Vorarlberg alles unternommen, um die Artenvielfalt und den natürlichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere in Wäldern, Wiesen und Gewässern zu erhalten?

Problem Plastikmüll: Welche Alternative zur Plastikflasche entwickelt der international agierende Vorarlberger Konzern ALPLA und wie kann Plastik insgesamt ersetzt werden?

„Verein H“: In der Schweiz läuft ein Großprojekt mit dem Treibstoff Wasserstoff als energieneutrale Treibstoff-Alternative zu E-Mobilität und fossilen Energiequellen.

Klimaschutz im Vorarlberger Tourismus: Wie klimaneutral und nachhaltig wird im Tourismus mittlerweile gearbeitet?

## Wien

ORF Wien nimmt den Themenschwerpunkt trimedial in Radio Wien, Wien heute und wien.ORF.at wahr. Folgende Themen sind geplant:

E-Mobilität in Wien: Wie weit sind wir mit der Elektromobilität, wie viel Prozent des motorisierten Verkehrs legen wir mit Elektro zurück? Was sind die Vorteile für eine Großstadt, was die Nachteile?

Talk mit einer Klimaforscherin: Was bedeutet die Corona-Pandemie fürs Klima in der Stadt, können sich einige Wochen Lockdown, Homeoffice und Kurzarbeit überhaupt auf das Klima auswirken? Ist der Trend, die lokale Wirtschaft – statt Amazon und Co. – zu unterstützen, ein Weg aus der Klimakrise?

Was macht Wien fürs Klima? Die Stadt setzt seit Jahren auf diverse Projekte, um die Temperaturen in den Sommermonaten zu senken. Nebelduschen in den „Coolen Straßen“ oder „Kühlen Meilen“ sollen für Abkühlung sorgen, begrünte Hausfassaden sollen Abgase aus der Luft filtern und Photovoltaik-Anlagen sorgen für „grünen“ Strom. Allerdings gibt es bei all diesen Maßnahmen auch immer wieder Probleme, etwa verschmutztes Wasser in den Nebelduschen, vertrocknete Hausfassaden etc.

Weiters sind Reporter-Einstiege von Bio-Weingärtnerinnen und -Weingärtnern und Bio-Bäuerinnen und -Bauern vorgesehen, die erklären, wie ihr Weg von normaler Landwirtschaft hin zu Bio war und was die Umstellung auf Bio mit dem Klima zu tun hat.

Für die „MUTTER ERDE-Hauptabendshow“ ist eine Reportage über die Maßnahmen geplant, die die Stadt Wien in den letzten Jahren unternommen hat, um die hohen Temperaturen für die Bewohnerinnen und Bewohner erträglicher zu machen – von den „Coolen Straßen“ mit Nebelduschen über Baumpflanzungen und begrünte Fassaden bis hin zur Nutzung der Sonnenenergie auf Hausdächern mit Photovoltaikanlagen.